

Instrumentenbau

Akkordeon Werkstatt Waldkirch – Viktor Maurer

Instrumenten ein neues Leben schenken

Wohin bloß, wenn das Akkordeon mal verstimmt, beschädigt oder gar kaputt ist? Beim Klavier oder der Gitarre gibt es mittlerweile viele Anlaufstationen, um kompetente Beratung und Hilfe zu erhalten. Warum also nicht auch beim Akkordeon! Die Akkordeon Werkstatt Waldkirch bietet endlich einen Ort, der Handzuginstrumente wieder zum Leben erweckt.

Anfang 2018 eröffnete der Diplommusiker Viktor Maurer seine Akkordeonwerkstatt in Waldkirch. Hier repariert, restauriert und stimmt der gelernte Musiker Handzuginstrumente jeglicher Art. Ob Knopfakkordeon, Tastenakkordeon, Hohner, Weltmeister oder Borsini – für jedes Instrument bietet der 54-jährige den Rundum-Service an.

Die Reparaturen unterscheiden sich von Instrument zu Instrument. Angefangen bei Stimmkorrekturen, über Stimmplatten- und Ventilwechsel bis hin zu Balgrestaurationen und Mechanikeinstellungen – der Meister behebt auch jedes noch so kleine Problem. „Kein Instrument gleicht dem anderen. Für jedes Akkordeon nehme ich mir im Vorfeld genügend Zeit und versuche, das Problem und den Zeitaufwand so genau wie möglich einzuschätzen, um anschließend eine passende Lösung zu finden. Das macht meinen Beruf so spannend und einzigartig.“, sagt Viktor Maurer.

Er selbst besuchte im Alter von 8 Jahren bereits die Musikschule und machte sich auf diesem Weg vertraut mit dem Akkordeon. Beginnend mit einer Garmoschka, einem russischen Tula Akkordeon, leistete er sich zwei Jahre später sein erstes Knopfakkordeon. So entwickelte sich aus dem Interesse am Akkordeonspielen eine Leidenschaft, die seit jeher eine wichtige Rolle in seinem Leben einnimmt.

Im Zuge seines Musikstudiums erweiterte er sein Wissen und beschäftigte sich neben dem Musizieren auch mit der Reparatur und Wartung der Instrumente. Fortbildungen und Lehrgänge gaben ihm das nötige Know-How, um aus der Leidenschaft einen Beruf zu machen. 2018 fiel der Entschluss, sich mit der Akkordeon Werkstatt Waldkirch selbstständig zu machen. Und das mit Erfolg!

Musikvereine, Akkordeon-Clubs und -Orchester, aber auch Hobbymusiker und Musikneulinge wenden sich regelmäßig an die Akkordeonwerkstatt ihres Vertrauens. Viktor Maurer widmet sich dabei jeder noch so kleinen, aber auch großen Aufgabe, denn am Ende möchte die Akkordeon Werkstatt Waldkirch jedem Musiker den Spaß und die Freude am Spielen wiederschenken.

Viktor Maurer



Akkordeon Werkstatt Waldkirch
Viktor Maurer
Fischermatte 20 c
79183 Waldkirch

Fon: +49 (0) 7681 40 95 29
Mail: info@akkordeon-werkstatt.net

www.akkordeon-werkstatt.net

Jäger & Brommer – Waldkircher Orgelbau

Meisterwerkstatt | Leidenschaft • Präzision • Individualität



1988 gründeten wir unsere Orgelbau-Meisterwerkstatt Jäger & Brommer. Das damalige Zweipersonen-Unternehmen wuchs kontinuierlich heran und zählt mittlerweile 15 Mitarbeiter. Schwerpunkt unserer Tätigkeit sind der Orgelneubau und die qualifizierte Restaurierung historischer Orgelinstrumente, der mechanische Musikwerkbau sowie die Pflege, Reparatur und Wartung von Orgeln in Kirchen und Privatbesitz.

Eine besondere Leidenschaft unseres Teams ist der Bau von Orgeln, die „aus dem Rahmen fallen“. So steht beispielsweise im C. I. P. (Europäisches Orgelzentrum) in Marmoutier / Elsass eine unserer neu gebauten Orgeln, die sich über einen ganzen Raum verteilt. Der Besucher befindet sich dort quasi „in“ der Orgel und erlebt deren Klang besonders intensiv. Orgel und digitale Technik sind für uns kein Widerspruch, sondern die Chance, Klangsubstanz optimal zu nutzen und den Musikern neue Möglichkeiten zu eröffnen. Beliebt sind auch unsere transparenten Drehorgeln zum Hineinschauen sowie die Karakuri-Mitmachorgel, die sich im Orgelbauersaal der Waldkircher Orgelstiftung befindet. Über Schläuche und Pumpenköpfe können junge und junggebliebene Menschen das Drehorgelspiel mit der eingebauten Trommel, Triangel, Schellen, Becken u. v. m. begleiten.

Mit Vorliebe widmen wir uns den wertvollen Waldkircher Drehorgeln, wie z. B. der Restau-

rierung der weltberühmten Figurenorgeln der Bruder-Familien.

In unserem Tun geht es uns neben der Optik der Instrumente insbesondere um deren Klang. Während das Design einer Orgel vor allem das ästhetische Empfinden anspricht, ist es doch in erster Linie ihr Klang, der die Menschen nachhaltig berührt. Deshalb legen wir größten Wert darauf, dass unsere Instrumente sich klanglich optimal in die akustischen Gegebenheiten des Standortes einfügen und ihren individuellen Klangcharakter darin zum Ausdruck bringen. Zu unseren Fachgebieten gehören auch die „alten“ Stimmungen, die den Tonartencharakter bewahren und eine originalgetreues Spiel der Stücke aus der jeweiligen Zeit ermöglichen. Als Beispiel hierzu sei die von uns in 2017 restaurierte Welte-Orgel in der Adelhauser Kirche in Freiburg genannt, der wir klanglich wieder ihre ursprüngliche Charakteristik und Stimmung zurückgegeben haben.

Unsere Mitarbeiter arbeiten mit Leidenschaft, Erfahrung und Präzision, auch dort, wo man es nicht sieht. So zeichnen sich unsere Instrumente durch optische und klangliche Ästhetik sowie Robustheit und Langlebigkeit aus.

Wir produzieren, reparieren und restaurieren Instrumente für den privaten und professionellen Einsatz in Waldkirch, Deutschland, Europa und Asien.

Heinz Jäger (re.) und
Wolfgang Brommer (li.)
Foto: Mario Stöckinger

Jäger & Brommer
Waldkircher Orgelbau
Gewerbekanal 3
79183 Waldkirch

Fon: +49 (0) 7681 39 27
Mail: info@waldkircher-orgelbau.de

www.waldkircher-orgelbau.de
www.jaegerbrommer.de





Klavierbau Frey

Reparaturen, Stimmungen, Klaviere, Zubehör

Philosophie

Heutzutage macht die schnelle Massenproduktion aus Asien auch vor Tasteninstrumenten nicht halt. Im Gegensatz dazu werden weiterhin hochwertige Instrumente gebaut. Die Preisspanne hierfür beginnt allerdings in der Größenordnung eines Kompaktwagens.

Nun gibt es ältere und „abgespielte“ Klaviere und Flügel mit hervorragender Konstruktion und erstklassigen Materialien, z. B. feinjährige, langsam gewachsene Fichtenholzresonanzböden, die über Jahrzehnte getrocknet wurden, oder (sogenannte) Massivholzgehäuse aus furnierter Tischlerplatte und vieles mehr. Diese Instrumente werden von uns generalüberholt.

Im Ergebnis erhält man ein technisch neuwertiges Klavier im originalen Gehäuse. Und das zu einem Preis, der bei etwa einem Drittel eines vergleichbaren Neuinstrumentes liegt!

Beruflicher Hintergrund

Ich erlernte den Beruf des Klavier- und Cembalobauers bei Heiner Sanwald, Pianohaus Lepthien, Freiburg. Seit 1992 übe ich den Beruf in selbständiger Tätigkeit aus, seit 2005 mit angebundener eigener Werkstatt in Waldkirch-Kollnau.

Reparieren und Restaurieren

Wenn die Verschleißteile der Instrumente nach jahrzehntelangem Gebrauch abgenutzt

sind, müssen diese erneuert werden. Dabei teilt sich das Instrument in drei Bereiche:

1. Akustische Anlage: Resonanzboden, Stege, Saiten
2. Mechanik: Hämmer, Dämpfer...
3. Optische Anlage: Tasten, Gehäuse, Pedalerie, u. a.

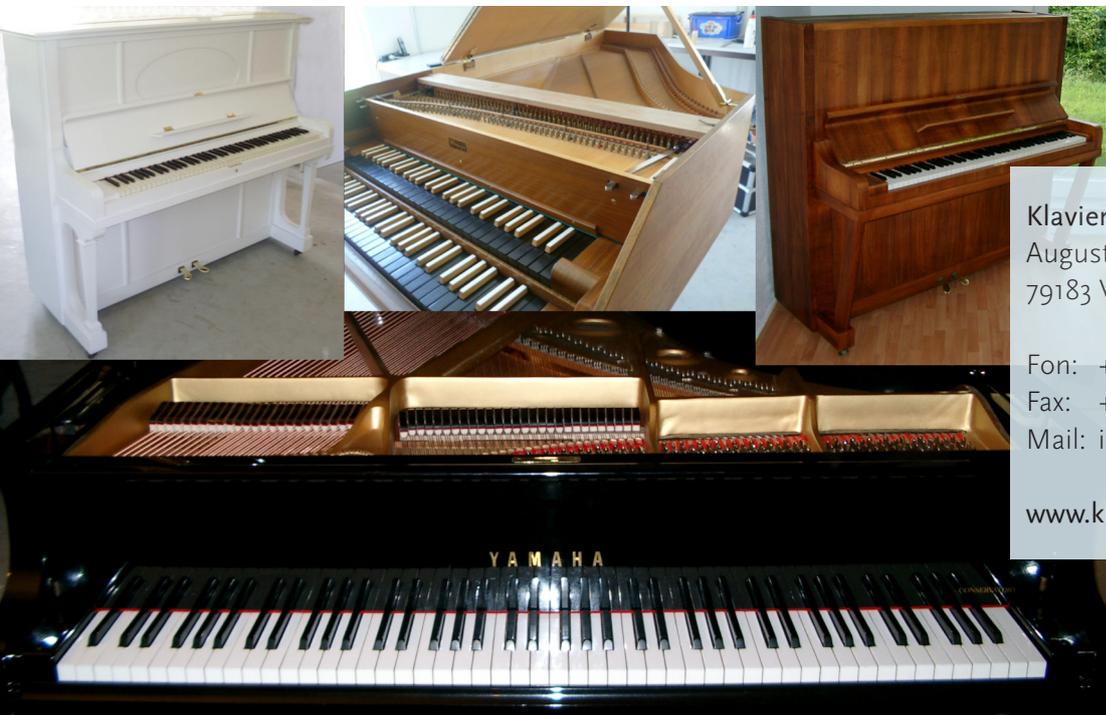
Regulieren

Die komplexen Abläufe innerhalb der Mechanik auf dem Weg von der Taste zur Saite werden mittels Regulieren so eingestellt, dass die Mechanik genau über die Reibkräfte und Übersetzungen verfügt, die sie konstruktiv aufweisen soll. Diese Teile sind aus Holz, Leder und Filze und verändern sich über die Zeit und müssen ab und an nachreguliert werden.

Stimmen

Tasteninstrumente mit einem hölzernen Resonanzboden (z. B. Klaviere, Flügel, Cembali, Spinette) „bewegen“ sich im klimatischen Jahresverlauf mit der wechselnden Luftfeuchtigkeit. Das ist einer der Gründe, weshalb diese Instrumente regelmäßig (mindestens einmal jährlich) gestimmt werden sollten.

Klavierbau Frey



Klavierbau Frey
August-Jeanmaire-Str. 27a
79183 Waldkirch

Fon: +49 (0) 7681 239 73
Fax: +49 (0) 7681 497 97 09
Mail: info@klavierbau-frey.de

www.klavierbau-frey.de

Paul Fleck Söhne – Orgelbau

Spezialwerkstätte für Restaurierungen

Als Spezialwerkstätte für Restaurierungen fühlt sich die Firma Paul Fleck Söhne Orgelbau in besonderem Maße der Tradition verpflichtet.

Seit 1993 werden hier alte selbstspielende Musikinstrumente wieder zu neuem Leben erweckt. Zu diesen Instrumenten und damit zum hauptsächlichlichen Fachgebiet der Firma gehören:

- Karussell- und Konzertorgeln
- Drehorgeln
- Selbstspielende Klaviere und Orchestrien
- Flötenuhren / Flötenschränke.

Der Kundenkreis der Firma Fleck besteht v. a. aus Museen, Privatsammlern und Schaustellern. Infolge der anerkannt hohen Qualität sowie aufgrund einer besonders behutsamen Arbeitsweise, dem Erhalt wertvoller Originalteile hohe Priorität beimessend, ist das Unternehmen sowohl in ganz Deutschland als auch international tätig.

Die umfangreichen baulichen und restauratorischen Arbeiten werden von Firmeninhaber Stefan Fleck zusammen mit einem dreiköpfigen Team qualifizierter Fachleute unter strenger Einhaltung konservatorischer Richtlinien ausgeführt.

Wenngleich Restaurierung, Instandsetzung und Unterhalt an selbstspielenden Musikinstrumenten das überwiegende Tätigkeitsfeld der Firma darstellen, so werden hin und wieder auch neue Instrumente gebaut. Hierfür kann die Firma Fleck mit einem ganz speziellen Angebot aufwarten:

Bei Paul Fleck Söhne – Orgelbau haben die alten Verkaufskataloge der einstigen Waldkircher Musikwerkfabriken – mit Ausnahme der Preisangaben, da meist noch in Gold- oder Reichsmark – nahezu vollständige Gültigkeit. In Waldkirch können heute also wieder sämtliche einstmals angebotenen Musikwerke bestellt werden.

Darüber hinaus sind aber wie eh und je auch Spezialanfertigungen ganz nach individuellem Kundenwunsch und in jeder Größe möglich.

Bereits seit Jahrzehnten stellt bei der Fa. Paul Fleck Söhne auch die Herstellung von neuen Kartonnoten, Notenrollen sowie neuen Stifwalzen einen wichtigen Tätigkeitsbereich dar. Viele Drehorgeln, Flötenuhren, Orchestrien usw. erhielten in den vergangenen Jahren neue und teilweise auch aktuelle Musikprogramme.



Paul Fleck Söhne – Orgelbau
Foto: Swantje Neuenfeld

Paul Fleck Söhne - Orgelbau
Stefan Fleck
Schillerstraße 2, 79183 Waldkirch
Im Allmend 2, 79364 Malterdingen

Fon: +49 (0) 173 329 05 68
Mail: info@fleck-orgelbau.de

www.fleck-orgelbau.de





Planungsbüro für den Orgelbau, H. J. Reuschel OBM

Entwürfe, Konstruktionen, Dokumentationen, Balgaufzulanlagen, Gutachten

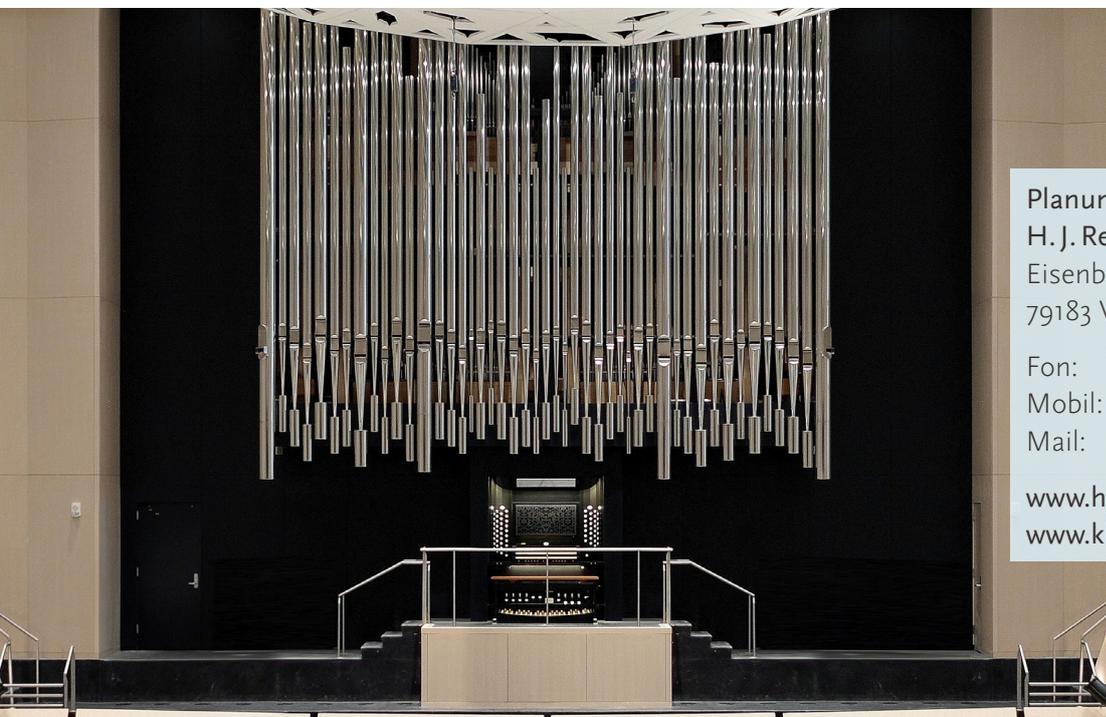
Orgeln planen zu dürfen erlebe ich immer wieder aufs Neue als Bereicherung. Auch wenn der Weg vom leeren Blatt – wobei man heutzutage eher vom „leeren Bildschirm“ ausgehen muss – zum fertigen Instrument sich oft über viele Monate hinzieht und harte Arbeit ist, ist es doch ein Genuss, das Instrument wachsen zu sehen. Da wird Schritt für Schritt die Komplexität dieses Instrumentes in den Plänen sichtbar, die die Grundlage für die Umsetzung der Ideen und der Kopfarbeit in die detailgetreue Handarbeit bilden. Es entsteht ein einmaliges Instrument, denn jede Orgel ist auch eine „Maschine“, aber keine Orgel ist wie die andere.

Musiker haben selten realistische Vorstellungen vom Platzbedarf einer Orgel. Dadurch bedingt entstehen oft fantastische Instrumente in viel zu kleinen Räumen. Dem Planer kommt daher die Aufgabe zu, aus diesen „fantastischen“ Ideen realisierbare Projekte zu machen. Dabei müssen im Wesentlichen vier Faktoren berücksichtigt werden:

Der Standort, der dem Instrument im Kirchenraum oder Konzertsaal zugewiesen wird (Akustik); der Platz, den es dort einnehmen darf (Größe), die Form, die es als Körper im Raum haben soll (Gestaltung) und natürlich keineswegs zuletzt: die musikalischen Anforderungen, die das Instrument erfüllen soll (Musik).

Die architektonische Aufgabe der Orgelkonstruktion besteht darin, musikalische, akustische und liturgische Erfordernisse so auszubalancieren, dass das Ergebnis alle Beteiligten ästhetisch, musikalisch und funktional überzeugt, besser noch begeistert. Das Instrument soll sich in den Raum einfügen und dennoch in diesem Raum etwas Besonderes darstellen, es soll gut aussehen, verlässlich gut klingen, ebenso verlässlich gut spielbar sein – und Jahrhunderte überdauern!

Am Planungsprozess sind viele beteiligt: Kirchenmusiker und Kirchengemeinde, Orgelsachverständige, Orgelbauer, Liturgen, Architekten und oft auch Denkmalpfleger. Deren jeweilige Ideen und Wünsche sowie auch fixe (finanzielle) Vorgaben gilt es zu klären, zu sortieren und aufeinander abzustimmen. So manche Idee muss wieder aufgegeben werden und immer wieder entstehen auch ganz neue Konzepte. Daher ist die Planung einer Orgel immer auch eine kommunikative Herausforderung, ein kreativer Balanceakt, von dessen Gelingen letztlich der Erfolg des gesamten Projektes abhängt.



Planungsbüro für den Orgelbau
H. J. Reuschel, OBM
Eisenbahnstr. 31
79183 Waldkirch

Fon: +49 (0) 7682 926 30 20
Mobil: +49 (0) 160 91 90 87 00
Mail: info@hjreuschel.de

www.hjreuschel.de
www.klangzeitraum.de

Weitere Instrumentenbauer

Streichinstrumentenbau

Atelier für tiefe Streichinstrumente

Michael Bornhak

Friedhofstraße 20

79183 Waldkirch

Fon: +49 (0) 172 804 17 12

Mail: m.bornhak@t-online.de

www.bornhak.de

Orgelbau

Orgelbau Achim Schneider

Fabrik Sonntag Haus 2

79183 Waldkirch

Fon: +49 (0) 7681 47 55 89

Mail: post@werkhaus.org

www.werkhaus.org

Werkstätte für Orgelbau

Wolfram Stütze

Schillerstr. 2

79183 Waldkirch

Fon: +49 (0) 7681 78 54

Mail: orgelbau@stuetzle.de

www.stuetzle.de

Orgelbau in Waldkirch

Von den Anfängen bis heute

Wolfgang Brommer

Als 1799 Matthias Martin den Kirchenorgelbau nach Waldkirch brachte, begründete er eine bis heute anhaltende Tradition des Musikinstrumenten- bzw. Orgelbaus, die Waldkirch zu einer der bedeutendsten Metropolen des Orgelbaues weltweit macht.

Ihm folgte 1834 Ignaz Blasius Bruder mit seinen fünf Orgelbauersöhnen, welche Flötenuhren, Dreh- und Jahrmarktorgeln bauten. Durch ganz Europa reisten Orgelspieler mit den beweglichen Figurenorgeln der Bruder-Werkstätten, manche von ihnen können heute im Orgelbauersaal der Waldkircher Orgelstiftung, im Elztalmuseum und in vielen Museen für Musikinstrumente auf der ganzen Welt wieder bestaunt werden.

1841 verselbstständigte sich Andreas Ruth als Spieluhrenmacher in Waldkirch, 1883 begann dann August Weber mit dem Bau von Orchestern, die weltweit exportiert wurden.

Ab 1887 fertigten die Orgelbauer Kiene Kirchenorgeln in Waldkirch. Auch die Familien Frei und viele weitere namhafte Orgelmacher arbeiteten in Waldkirch.

Die Nachwuchskräfte an Instrumentenbauern oder Notenzeichnern wurden oftmals sogar aus Waldkirch selbst geholt. Waldkirch als Musikstadt mit der 1741 gegründeten und somit ältesten städtischen Musikschule Deutschlands bot auch für die Musiker ein festes Fundament.

Bis heute (Stand 2020) gibt es fünf aktive Orgelbauwerkstätten in Waldkirch mit unterschiedlichen Schwerpunkten in Orgel- und Drehorgelbau, die die Tradition lebendig halten und auch neue Entwicklungen einfließen lassen.

Zusätzlich sorgen das Elztalmuseum, die Waldkircher Orgelstiftung, der Förderkreis Walcker-Organ, der Orgelförderkreis, die Waldkircher Orgelfreunde, die Orgelköche, das alle drei Jahre stattfindende Klang- und Orgelfestival, die ansässigen Orgelbauunternehmen und jede/r einzelne Orgelspieler/in aktiv dafür, dass Waldkirch auch zukünftig das Zentrum des Orgelbaues und Orgelspiels bleibt.

Historische Mathias Martin Orgel in der Evang. Kirche zu Vörstetten.
Erbaut in Waldkirch 1803/04.
Restauriert durch Jäger & Brommer Waldkircher Orgelbau 2000/2001

